

LVZ 20.5.17

Rennsteiglauf – einst mit „Luftbereifung“ auf der Panzerspur

Massenspektakel feiert am Wochenende 45. Geburtstag / Der größte Crosslauf Mitteleuropas fing 1973 äußerst bescheiden an

1 THOMAS PURSCHKE

MIEDFELD. Der GutsMuths-Rennlauf – zugleich der größte Crosslauf in Mitteleuropa – feiert 45. Geburtstag. Fast 30 Starter haben sich für die 2017er Auflage am heutigen Sonnabend auf den verschiedenen Lauf- und Wanderstrecken Thüringer Wald angemeldet. Auch für andere Menschen gibt es verschiedene Angebote. Antritts- oder üppige Preisler werden beim Rennsteiglauf bis heute nicht gezahlt. Die Königsdistanz mit die Läufer dabei über 73,5 Kilometer Eisenach entlang des Rennsteigs – in der bekanntesten deutschen Weitwanderwege – über den Inselsberg und Wintersportzentrum Oberhof vorbei in zentralen Zielort Schmiedefeld. Hier einst beliebteste Breitensport-Klassiker der ehemaligen DDR hat nichts von seiner Faszination eingebüßt, im Gegen-

teil. Viele Läufer aus allen Bundesländern kommen seit dem Mauerfall alljährlich im Mai an den blühenden Rennsteig. Sie alle sorgen mit ihrer Teilnahme auch für wirtschaftliche Kontinuität und für strahlende Mienen bei den Organisatoren. Dies war nicht immer so. Die DDR-Sportführung – mit ihrem besonders unbeliebten DTSB-Präsidenten Manfred Ewald an der Spitze – hatte an dem Breitensport-Ereignis kein Interesse, zumal es anfangs der 70er-Jahre von Jenaer Studenten um den Orientierungsläufer Hans-Georg Kremer auf den Weg



Foto: dpa

gebracht wurde. Weil die Unterstützung der DDR-Sportfunktionäre für die nicht-olympische Disziplin Orientierungslauf immer mehr nachließ, sahen sich die Sportfreunde zur Eigeninitiative gezwungen. Sie wollten mit ihrer für damalige Zeiten spektakulären Idee auf den Orientierungslauf aufmerksam machen. Aus Mangel an geeignetem Kartenmaterial in der DDR kam man bei der Suche nach passendem Terrain für einen Langstreckenlauf auf den markierten Höhenkammweg „Rennsteig“ im Thüringer Wald. Nach mehreren Anläufen absolvierte am 13. Mai 1973 das Gründer-Quartett, darunter Hans-Georg Kremer, im Laufschrift 90 Kilometer von

Eisenach nach Masserberg – in knapp zehn Stunden. An der Zweitaufgabe im Jahr darauf nahmen 12 Athleten teil, durch Mundpropaganda waren es aber 1975 schon fast 1000 Läufer. Die DDR-Sportartikelindustrie hatte damals für die Breitensportler nur minderwertiges Schuhwerk mit harten Sohlen anzubieten. Was dann zwangsläufig bei vielen zur Blasenbildung führte, in damaligen Läuferkreisen wurde dies auch scherzhaft als „Luftbereifung“ bezeichnet. Unvergessen bleiben auch die regelrechten Schlamm Schlachten bei Schneeregen im Monat Mai auf dem Rennsteig-Kammweg, der teilweise rücksichtslos als Transporttrasse für sowjetische Panzer in der DDR genutzt wurde. Einige dieser Fahrinnen präsentieren sich dem aufmerksamen Läufer noch heute als Feuchtbioptope. www.rennsteiglauf.de